



Clubnachrichten

SAC Sektion Einsiedeln

Mai/Juni 2023

Nr. 3

44. Jahrgang



Editorial



Bergsport und Klimawandel

Über Ostern war ich mit dem SAC Einsiedeln im Göscheneralp- und Sustengebiet unterwegs. Wir erfreuten uns am sonnigen Wetter. Der wenige Schnee des ganzen Winters generell und besonders der Schneemangel unterhalb von 2000 Metern trübten die Freude. Hier zwängten wir uns zwischen den Steinen, den Heubeeristauden und fliessenden Bächlein hindurch. Ganz besonders beeindruckend waren die zurückgeschmolzenen Gletscher. Wo noch vor ein paar Jahren die Überquerung der Chelenalplücke mit einfachem Skitragen bewältigt werden konnte, muss heute ostseitig an einem 40 m langen Fixseil abgestiegen werden. Oder auch die Abfahrt zur Tierberglihütte, wo die Spaltenzone auf 2900 m.ü.M. nur noch eine schmale Passage offen lässt. Wie wird man in 5 Jahren da hinunterfahren? Alle diese Beobachtungen führten immer zum gleichen Thema: Klimawandel! Während den Aufstiegen mit den Skiern sind mir einige Gedanken gekommen. Das Klima ändert sich seit Jahrtausenden zyklisch und die Natur hat sich diesen Verhältnissen stets angepasst. Was ist heute anders? Laut Experten ist es der rasche Temperaturanstieg, ausgelöst unter anderem durch die hohe CO2-Konzentration in der Atmosphäre. Und das seit der Industrialisierung. Aber die hat uns doch sehr viel gebracht: bessere Lebensqualität, neue Technologien, uneingeschränkte Mobilität und auch einiges an Bequemlichkeiten. Aber gilt das in Zukunft auch noch? Mir ist da ein ungewohnter Vergleich in den Sinn gekommen.

Mythenbesteigung heute: Wir erklimmen in unserer Freizeit (dank dem Fortschritt in der Arbeitswelt) den Gross Mythen, notabene im topmodernen Trailrunning-Anzug, ausgerüstet mit einem gewichtssparenden Trinkbag, den Inhalt angereichert mit chemischen Ergänzungsmitteln. Oben angekommen, geniessen wir den hochgeflogenen Nussgipfel und nebenbei die Aussicht. Und runter geht's, denn wir müssen ja noch mit dem E-Bike die grosse Runde fertig fahren.

Mythenbesteigung morgen: Wir geniessen den sonnigen Tag und besteigen den Gross Mythen. Ausgerüstet mit Allzweckhosen, im Rucksack ein grosses Bier und ein Nussgipfel von zu Hause. Oben angekommen, geniessen wir die herrliche Aussicht und verzehren genüsslich das Mitgebrachte. Zurück im Tal, schwingen wir uns aufs Velo und geniessen die Rückfahrt der Alpentlang, mit den vielen verschiedenen Gerüchen von Bauernhöfen und Pflanzen.

Ich weiss: Es ist ein gesellschaftliches Problem, wir im Hamsterrad. Wollen aber die künftigen Generationen im sich rasant verändernden Klima überleben, müssen sie sich damit beschäftigen.

Hubert Späni, Vizepräsident

Inhaltsverzeichnis

IIIIIuitsverzeitiiiis		bilu aui Fioritseite: Illillier wieder auf reges	
Editorial	1	Interesse stossen die von Ruedi Birchler ge- führten Josefstag-Skitouren. In diesem Jahr	
Der Vorstand berichtet	2	fiel der 19. März auf einen Sonntag, so wur- de diesem Feiertag noch der Montag ange-	
Clubfest vom 19. August 2023	3	hängt. So konnte an allen vier Tagen ein ansprechendes Tourenprogramm durchgeführt	
Tourenprogramm Mai/Juni		werden mit Unternehmungen, die für alle machbar waren. Jedenfalls blieb immer a	
Tourenberichte	4	noch Zeit fürs gemütliche Zusammensein in- klusive Fachsimpeln und Relaxen.	

Der Vorstand berichtet

Wir können gratulieren:

Unser **Freimitglied Alfred Bisig,** Hardungstrasse 10, 9011 St. Gallen, kann am **11. Mai seinen 96. Geburtstag** feiern. Fredi ist zwar nicht das älteste Mitglied, aber mit 74 Jahren Clubzugehörigkeit der Senior unserer Sektion. Er erfreut sich bester Gesundheit.

85 Jahre alt wird am **15. Mai Freimitglied Gerhard Heckmanns,** Euthalerstrasse 17, 8844 Euthal. Auch Gerhard hat früher oft an Touren teilgenommen.

Am **16. Mai** feiert unser **Freimitglied Fritz Wenger**, Helvetiastrasse 11, 8460 Rapperswil, seinen **90. Geburtstag.** Fritz war bis vor einigen Jahren ein oft gesehener Teilnehmer an den Seniorentouren.

Ebenfalls **96 Jahre** alt wird am **19. Mai Freimitglied Mathias Kälin,** Zürichstrasse 67, 8840 Einsiedeln. Wir kennen ihn als ehemaligen Besitzer des «Gemüseladens» in der Schwanenstrasse.

Freimitglied Clemens Mathieu, Fabrikstrasse 12, 8840 Einsiedeln, kann am 1. Juni seinen 90. Geburtstag feiern. Clemens erfreut sich bester Gesundheit und ist oft bei seinen Spaziergängen in der Umgebung anzutreffen.

Ebenfalls **90 Jahre alt** wird am **13. Juni Margrit Schönbächler,** Kornhausstrasse **26**, 8840 Einsiedeln. Margrit hat bis vor kurzem oft an den Touren der Seniorinnen und Senioren teilgenommen.

Der Vorstand und die ganze Sektion gratulieren der Jubilarin und den Jubilaren herzlich und wünschen ihnen alles Gute und beste Gesundheit.

Wir trauern um:

Unsere Veteranin **Alice Lacher-Grätzer** ist am 3. April 2023, kurz vor ihrem 94. Geburtstag, gestorben. Wir entbieten der Trauerfamilie unser aufrichtiges Beileid.

Alice war eine der Frauen, die schon früh z'Bärg ging und mit der Sektion unterwegs war. Sie war ein sehr präsentes und gern gesehenes Sektionsmitglied. Auch an der Seite von Mathias war Alice der Sektion wichtig, hat sie ihn doch in seinem langjährigen Engagement, unter anderem als Clubpräsident, begleitet und tatkräftig unterstützt.

Unser Veteran **Albert "Hörbi" Birchler** (11.10.1951 – 10.4.2023), Egg SZ, ist gestorben. Hörbi trat 1979 in unsere Sektion ein und wurde 1983 einer der ersten Hüttenwarte auf der Furggelenhütte. Diesen Dienst versah er



Bauen, Umbauen, Renovieren, weibelbau.ch

CH-8840 Einsiedeln | Telefon 055 412 36 80 | Mobile 079 457 67 83

sehr zuverlässig 23 Jahre lang. Er engagierte sich jeweils an den Hüttenarbeitstagen und war in der 80er und 90er Jahren fleissig auf unseren Wander- und Bergtouren unterwegs, so zum Beispiel bei den legendären Chilbitouren. Wir werden Hörbi als ruhigen und treuen Bergkameraden in Erinnerung behalten und sprechen der Trauerfamilie unser herzliches Beileid aus.

Wir begrüssen als neue Clubmitglieder:

Leano Kälin, Brigitta Rothlin, Patrizia Würmli, Beatrice Zehnder und Beat Suter, alle Einsiedeln; Albert Schuler, Rothenthurm; Sarah Holdener, Joel Barandun, beide Schindellegi; Samuel Lutz, Tejaswi Nadahalli, beide Pfäffikon SZ; Remo Diethelm, Wangen; Marcel Schuler, Wädenswil; Mirjam Fuchs, Othmar Bürgi, beide Uznach sowie Zsolt Kovari, Jona.

Wechsel von der Sektion Pilatus: Manuela Häfliger, Baar; von der Sektion Toggenburg: Corina Schiess, Oberiberg; von der Sektion Titlis: Sabrina Bütler, Unteriberg.

Wir heissen alle herzlich willkommen und wünschen viele schöne Stunden mit dem SAC Einsiedeln.



Clubfest vom Samstag, 19. August 2023 Zäme z'Bärg gou und hejbsch fäschtä!

Was wir gerne tun, soll auch unser Fest prägen: draussen aktiv sein und miteinander feiern. Am Vormittag werden von den Tourenleiterinnen und -leitern unserer Sektion diverse Touren angeboten. Die Vielfalt reicht von Wandern, Exkursion, Biken bis zum Klettern und deckt auch verschiedene Schwierigkeitsgrade ab. Alle interessierten Clubmitglieder können sich anmelden; die Anmeldung ist im Mai 2023 möglich und erfolgt via die bekannte Tourenausschreibung auf unserer Website.

- ➤ Das Ziel aller Touren an diesem Samstag ist das **Berggasthaus Holzegg.** Wir treffen bis ca. 15 Uhr ein; ebenso ist eine individuelle Anreise ans Fest möglich.
- ➤ Mit feiner Verpflegung und vielseitigen Darbietungen geniessen wir das Zusammen-

sein. Das Fest dauert bis etwa 23 Uhr, eine Rückreise mit Bus zu unterschiedlichen Zeiten wird organisiert. Die Anmeldung für das Fest erfolgt via unsere Website (Mai 2023). Auf der Website werden zudem weitere Informationen zum Ablauf aufgeschaltet.

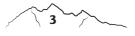
Für unser Clubfest wird **kein fixer Ein- tritt verlangt.** Jedes Clubmitglied legt individuell den Betrag fest, den es für seine Teilnahme am Fest beitragen möchte.

Zahlungen via: **Festkonto:** IBAN Postfinance: CH07 0900 0000 8003 4100 6 SAC-Sektion Einsiedeln Eisenbahnstr. 1 8840 Einsiedeln. Bitte Vermerk «CLUBFEST» notieren!



TWINT-QR-Code: (Tritthütte).

➤ Getränke werden ab 20 Uhr vor Ort bezahlt.



Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme an unserem Clubfest!

Das OK-Team:

Franz Kälin (OKP), Christine Meier Zürcher, Barbara Kälin, Miranda Ochsner, Werner Bösch, Othmar Birchler, Hermann Guggenberger, Toni Hupfauf, Benjamin Müller und Fredi Kälin

Anmeldung auf www.sac-einsiedeln.ch vom 1. Mai bis 5. Juni 2023

Tourenprogramm Mai/Juni2023

Stammsektion

	Mai										
	06. 5.	MB	Biketour in der Gegend	Birchler Ruedi	S1	21. 6.	W	Kühle Schluchtenwanderung	Schönbächler-Kälin J	.fT2	
	13. 5.	Α	Ausbildung Seil u. Knoten	Späni Hubert		28. 6.	W	Urnerboden - Braunwald	Kälin Alfred	T2	
	27. 5.	S	Frühlingstour Gr. Muttenhorn	Späni Hubert	ZS						
	31. 5.	W	Wand. Via Glaralpina 2 Et.	Zürcher Franz	T4	Jugend					
						Mai					
	Juni					06. 5.	SK	Klettern im Jura bei Luzia	Binder Beatrice	5a	
	04. 6.	W	Bike to Berg Gr. Aubrig	Kuriger Elsbeth	T3	06. 5.	MB	Biketour in der Gegend	Birchler Ruedi	S 1	
	08. 6.	W	Frümsel 2267 m.ü.M.	Gyr Ernst	T3	13. 5.	Α	Ausbildung Seil u. Knoten	Späni Hubert		
	10. 6.	W	Gonzen	Göller Claudia	T3	21. 5.	SK	Klettern in der Region	Zehnder Pascal	5b	
	17. 6.	MB	Bike and Hike- Brisenhaus	Schönbächler Guido	S1						
	24. 6.	W	Wildhauser Schafberg	Kappeler Michael	T4	Juni					
	29. 6.	W	Rigi-Nordlehne	Schönbächler Edith	T4	04. 6.	W	Bike to Berg Gr. Aubrig	Kuriger Elsbeth	T3	
						11. 6.	W	Fronalpstock SZ 1921 m.ü.M.	Kälin Martin	T4	
Senioren				17. 6.	MB	Bike and Hike- Brisenhaus	Schönbächler Guido	S 1			
	Mai					25. 6.	SK	Klettern Brüggler (MSL)	Müller Benjamin	5a	
	03. 5.	W	Baden - Baldegg	Kälin Alice	T1						
	10. 5.	W	Über den süd. Lindenberg	Schönbächler-Kälin J	. T2	FaBe	FaBer/KiBe				
	17. 5.	W	St. Jost	Birchler Ida	T2	Mai					
	24. 5.	W	Biberstrand ins Spargelland	Schönbächler-Kälin J	. T1	14. 5.	SK	Klettern Ibergeregg	Müller Benjamin	4a	
	31. 5.	W	Sihlmätteli	Kälin Margrit	T1						
						Juni					
	Juni					04. 6.	W	Ein Tag an der Sihl	Müller Benjamin		
	07. 6.	W	Innerthal - Euthal	Kälin Alfred	T2	11. 6.	W	Fronalpstock SZ 1921 m.ü.M.	Kälin Martin	T4	

14. 6. W Cima di Trosa

Tourenberichte

Mittwoch, 1. Februar 2023: Erste Hilfe-Kurs für Senioren

T2

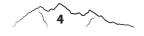
Dittli Bernadette

Leitung: Alfred Kälin
Bericht: Alfred Kälin
Teilnehmer: 32 Clubmitglieder

Fotos: Regula Kaufmann, Alice Kälin

Wetter: bedeckt, unfreundlich

Anstelle einer Mittwoch-Wanderung treffen wir uns im Samariterlokal an der Langrütistrasse zu einem Nothelferkurs für Senioren. Eine Gruppe mit 16 Personen trifft sich am Vormittag und eine gleich grosse Gruppe am





Der fitte Senioren-Tourenchef himself hat sich als Simulant zur Verfügung gestellt.

Nachmittag. Die beiden Kursleiter Barbara Kälin und Thomas Gschwend begrüssen uns sehr freundlich. Zuerst folgt ein Theorieblock, dann wird die Gruppe zweigeteilt. In zwei Übungsräumen werden wir in die Nothilfe eingeführt. Mit theoretischen und praktischen Übungen lernen wir verschiedene Massnahmen kennen, die bei Unfällen oder medizinischen Problemen lebenswichtig sind.

Die Ausbildung ist abwechslungsreich und interessant. Für die einen ist es Neuland, für die anderen ist es eine wertvolle Auffrischung früherer Ausbildungen. Bei der «Herzmassage» erfährt man, wie anstrengend ein Nothilfe-Ein-

satz sein kann. Wir üben auch mit dem neuen Rettungsgerät, dem Defibrillator, der immer häufiger an öffentlichen Orten zur Verfügung steht. Im Schlussteil ist wieder die ganze Gruppe im Theorieraum zusammen. Es werden weitere Situationen aufgezeigt und erklärt, wie



man darauf reagieren soll. Auch werden Fragen kompetent beantwortet. Wir danken dem Instruktionsteam des Samaritervereins für die professionelle, an unsere Bedürfnisse angepasste Ausbildung.

Freitag, 3. Februar 2023: Abig-Skitour Adlerhorst

Leitung: Urs Hubli

Teilnehmer: 8 Clubmitglieder, 2 Gäste

Bericht: Urs Hubli Wetter: bewölkt, trocken

10 gut gelaunte «Mannä und Frauä» treffen sich am Abend pünktlich auf dem Parkplatz Roggen im Oberybrig.

Klar und wolkenlos ist es nicht, trotzdem zeigt sich zwischendurch während dem Aufstieg der Mond am Abendhimmel. Da der Roggenstock nachts bei dieser sehr dünnen Schneeauflage nicht günstig ist, nehmen wir den Aufstieg direkt ins Bergbeizli Adlerhorst in Angriff.

Auf der Skipiste via Schwändi und Bergli und anschliessend übers immer wieder schöne Tubenmoos erreichen wir gutgelaunt unser Abendziel. Das neue junge Wirtepaar, Natalie und Thomas, erwartet uns bereits in der warmen Hütte. Die Suppe im Brotteig - oder auch ohne – mundet uns hervorragend, nicht zu vergessen natürlich sowieso Bier, Moscht und Kaffee!

Die Zeit vergeht bei interessanten und kurzweiligen Gesprächen wie im Fluge, und so machen wir uns zu späterer Stunde bereit für die Abfahrt. Da eine Abfahrt direkt über die steile Museren infolge Schneemangels nicht ratsam ist, kurven wir auf dem Schlittelweg und ab dem Bergli auf der Skipiste zu unserem Ausgangspunkt ins Bergdorf zurück.



Kein Gesicht ohne lachende Züge: Trotz nicht so tollem Wetter steht die Gruppe zufrieden auf dem Roggenstock-Gipfel.

Auch wenn wir in diesem schneearmen Winter den Roggenstock nicht erklimmen konnten, denke ich doch, dass dieser kurzweilige Abend beim neuen Pächterpaar Natalie und Thomas allen Spass gemacht hat!

(Leider gibt es von dieser Tour keine Fotos.)

Samstag, 4. Februar 2023: Roggenstock 1777 m.ü.M.

Leitung: Barbara Kälin-Schönbächler Bericht: Agatha Kälin-Schönbächler Teilnehmer: 10 Clubmitglieder

Fotos: Barbara Kälin

Wetter: wüescht, mit grosser Hoffnig

auf Schnee!!!

Angesagt ist der Sangigrat im Bisistal, das Wetter und die Schneeverhältnisse lassen aber zu wünschen übrig. So entscheidet sich Barbara für den Roggenstock. Schon im Bett höre ich die Schneeflocken in eine Gunte tropfen! Mit der Hoffnung auf Schneeflocken fahren

wir nach Oberiberg. Wir starten dann im Moos mit Regentropfen. Munter schnätternd geht es über das Tubenmoos auf die Roggenegg. Dort werden die Felle eingewachst, da der pflätschnasse Schnee riesigi Stöllen verursacht. Weiter geht's dem Weg entlang und hinter dem Nossen rechts hoch. Es werden Stöllenabstoss-Posten eingerichtet. Vor allem unserer Tourenleiterin, die voraus spurt, klebt der Schnee. So steht immer wieder ein Teilnehmer quer hin und es werden die Stöllen abgestreift. Der Weg zum Sattel ist märchenhaft. Frau Holle ist leider immer noch nicht in Aktion, trotzdem sind die Föhren von den zierlichen Schneetropfen zauberhaft angezuckert. Auf den Gipfel spulen die Männer mit den Skis und die Frauen geniessen zu Fuss den prächtigen Föhrenaufstieg. Die Aussicht, die wir oben antreffen,

kann dann jeder für sich nach Lust und Laune selber gestalten. Beim Abstieg übernimmt die Tourenleiterin klar die Führung, obwohl unsere «Buben» in der Gruppe eine andere Idee gehabt hätten. Diese «Buben» fahren dann noch zu weit runter und müssen wieder hinauf stäcklen. Eine Teilnehmerin meint, das gäbe jetzt wieder einen Strich ins Heft; ob diese danach vielleicht eine Strafe bekommen? Die Abfahrt oben ist noch ganz gmögig, weiter unten muss mit Bedacht gefahren werden, da die Schneedecke die Steine nur wenig bedeckt. Es wird dann schnell leimig und die Regentropfen nehmen zu. Im Hirschen lassen wir unseren gelungenen Morgen ausklingen und auch die «Buben» in der Gruppe kommen ungestraft davon. Herzlichen Dank Barbara!

Mittwoch, 8. Februar 2023: Altmatt

Leitung: Ida Birchler Bericht: Ida Birchler

Teilnehmer: 21 Clubmitglieder Fotos: Alice Kälin, Karl Birchler Wetter: Hochnebel mit Aufhellungen

Für die heutige Seniorentour gibt es wieder zwei Varianten: mit oder ohne Schneeschuhe.

Die Schneeschuhgruppe fährt bis zur Schwyzerbrugg und die Wanderer etwas später bis zur 3. Altmatt. Für die erste Gruppe geht es zuerst gemächlich aufwärts zum Schlänggli, quer über Riedwiesen und Hochmoorflächen Richtung Wolfschachen, weiter zum Bibersteg, mit einem Schwenker zur Biber und sehr ein-

drücklich der mäandernden Biber entlang zur Bubrugg und nach Rothenthurm. Die Wandergruppe benützt den gut begehbaren Winterwanderweg ab der 3. Altmatt und trifft fast zeitgleich zum Mittagessen im Breiten-Stübli ein.

Die erste Gruppe bewältigte die Strecke in gut 2½ Stunden



Sonnenverwöhnt wurden die «Altmatt-Wanderer» am 8. Februar wahrlich nicht. Trotzdem bewegte sich die Stimmung im oberen Segment.



und die Wandergruppe meisterte den Weg in 1½ Stunden. Zum Mittag werden wir freundlich, gut und zügig bedient. Zur Überraschung spendet das heutige Geburtstagskind eine Kaffeerunde. Danke Ruth und alles Gute. Zurück geht es zügig querfeldein oder auf dem Winter-

wanderweg zur 3. Altmatt und auf den Heimweg mit der Bahn.

Zum Schluss doch noch ein Wunsch an Frau Holle: Sie sollte mit dem Schnee nicht so sparsam sein. Doch für eine weitere schöne Schneeschuhtour hat es gerade noch gereicht.

Donnerstag, 9. Februar 2023: Pfannenstöckli 1855 m.ü.M.

Leitung: Edith Schönbächler
Bericht: Christoph Schönbächler
Fotos: Edith, Sepp, Christoph
Teilnehmer: 12 Clubmitglieder

Wetter: sonnig

Eigentlich war eine Tour auf den Wildspitz angekündigt. Aber wie so oft in diesem Winter müssen die Tourenleiter flexibel sein und kurzfristig entscheiden. Aufgrund der guten Schneeverhältnisse wählte Edith das Ybriger Pfannenstöckli Der Wetterbericht prophezeite schon einige Tage im Voraus einen tollen, sonnigen Wintertag. Dementsprechend gross war das Teilnehmerinteresse. Im pumpenvollen Postauto fahren wir freudig in Begleitung zahlreicher anderer Wintersportler in die Weglosen. In die-

Wetter stimmt – Schneeverhältnisse auch mehr als akzeptabel: Was will man noch mehr?



sem Kälteloch bleibt niemand gerne lange und so machen wir uns zügig auf den Weg. Für einmal lassen wir die steile Direttissima-Variante aus und nehmen dafür die gut machbare 'Zwei-Spitzkehren-Abkürzung'. Die lange Waldpassage bietet eine gute Gelegenheit zum Plaudern. Bei den Gesprächen stellen wir fest, dass es für die meisten Teilnehmer heuer die erste Weglosen-Tour ist. In den vergangenen Wochen war der Rütistein doch meist abgeblasen und der Furggelenstock wie auch das Laucherenstöckli attraktiver.

Doch heute stimmt alles: toller, griffiger und vor allem auch genügend Schnee. Zielstrebig näheren wir uns dem sanften Pfannennstöckli. Die meisten Gruppen wählen heute den Rütistein. Twäriberg und Forstberg werden aufgrund der Verhältnisse erwartungsgemäss gemieden. Punkt 12 Uhr erreichen wir

bei herrlichen und windstillen Verhältnissen das Pfannnenstock-Güpfli und geniessen die Pause.

Als Abfahrtsroute wählen wir den breiten Pfannnenstöckli-Rücken. Mit Freude und Können ziehen wir unsere Spuren in die jungfräuliche Schneedecke. Mit etwas Einsatz lässt sich der leicht windgepresste Schnee gut beherrschen. Etwas Vorsicht ist aufgrund der nicht übermässig dicken Schneeschicht trotzdem angebracht. In der Wendelkapelle lassen wir uns nochmals von der Sonne verwöhnen und geniessen den verdienten Abschlusstrunk. Vielen Dank, Edith, fürs Organisieren und Leiten.

PS: Versuchsweise liess ich einen Tourenbericht mit künstlicher Intelligenz (Stichwort: chatGPT) schreiben. Das Resultat seht ihr in der aktuellen CN-Ausgabe Seite 9/10. Der obige Bericht wurde dann trotzdem selbst geschrieben.

Künstliche Intelligenz als stiller Tourenbegleiter....

Erstmals wurde zusätzlich ein Text veröffentlicht, der nicht von einem Teilnehmer verfasst worden war, sondern der Fantasie der Künstlichen Intelligenz zu verdanken ist. Dazu Tourenchef Gregor Ochsner, seines Zeichens Data Scientist bei der Firma Sonova in Stäfa.

«ChatGPT heisst das Schlagwort, ein komfortables Benutzer-Interface für sogenannte Grosse Sprachmodelle. Ein Sprechmodell berechnet das nächste Wort eines Textes in Abhängigkeit aller Wörter, die vorher aufgetaucht sind. Um das nächste Wort gut voraussagen zu können, muss das Modell die Zusammenhänge zwischen den Wörtern lernen. Dazu benützt man Trainingsdaten, das heisst existierende Texte aus dem Internet, welche dem Modell präsentiert werden».

SAC-Mitglied und Tourenberichterstatter Christoph Schönbächler hat nebst seinem «realen» Bericht von der Tour aufs Pfannenstöckli am 9. Februar die Probe aufs Exempel gemacht und einen «ChatGPT»-Text beigefügt. Man darf den nachfolgenden Tourenbericht der Künstlichen Intelligenz gerne mit Christophs Bericht

auf Seite 8–9 vergleichen. Es wird wohl ziemlich schnell klar, dass man sich für den Text unseres Mitglieds Christoph entscheidet...

«Am 9. Februar 2023 startete eine Gruppe von Skitourengehern ihre Tour auf das Pfannenstöckli ab der Talstation Weglosen bei sonnigem Wetter und guten Schneeverhältnissen. Die Bedingungen waren perfekt für eine Skitour, die Sonne schien hell und warm und der Schnee war gut präpariert und bot eine hervorragende Aufstiegsmöglichkeit.

Die Gruppe startete früh am Morgen und machte sich auf den Weg durch das Tal. Die Aussicht auf die umliegenden Berge war atemberaubend und die frische Luft tat gut. Nach einer kurzen Pause auf halber Strecke erreichte die Gruppe schliesslich die Gipfelhöhe des Pfannenstöcklis. Die Aussicht von dort oben war unglaublich, man

konnte weit in die Landschaft blicken und die umliegenden Berge bewundern.

Nach einer kurzen Rast am Gipfel machte sich die Gruppe wieder auf den Abstieg. Der Schnee war perfekt zum Skifahren und die Gruppe konnte eine schnelle und angenehme Abfahrt geniessen. Am Ende erreichte die Gruppe wieder die Talstation, wo sie sich bei einem heissen Getränk und einem Snack entspannten und über ihre Tour sprachen.

Insgesamt war es eine erfolgreiche Skitour auf das Pfannenstöckli bei sonnigem Wetter und guten Schneeverhältnissen. Die Teilnehmer waren begeistert von den Bedingungen und der Aussicht und werden sicherlich wieder auf das Pfannenstöckli zurückkehren »



Die Gruppe unterwegs via Druesberghütte zum Pfannenstöckli. Für einmal mit dabei die Künstliche Intelligenz.

Samstag, 11. Februar 2023: Läckistock 2485 m.ü.M.

Leitung: Vinzenz Vetsch Bericht: Eliane Stössel Teilnehmer: 8 Clubmitglieder

Film/Fotos: Vinz

Wetter: teils sonnig, teils bewölkt
Hier geht's zum Film https://youtu.be/tlvh9jLUdmQ

Eine technisch einfache, aber lange Skitour mit ca. 1650 Höhenmeter stand gemäss Touren-Programm auf dem Plan: via Glatten 2505 m.ü.M. zum Läckistock 2485 m.ü.M. Es war eine sehr unterhaltsame Tour, ganz à la Vinzi, unserem Tourenleiter.

Der Reihe nach: Bei recht kühlen Temperaturen und vorbei an übervollen Parkplätzen starteten wir etwas oberhalb Schwarzenbach im Bisisthal, 8 Clubmitglieder inkl. Tourenleiter. Gut gelaunt und mit flottem Tempo erreichten wir nach knapp 4 Stunden den ersten Gipfel des Tages. Die Sonne war uns gut gesinnt und wir genossen das wunderschöne Panorama. Die Vorfreude auf Pulver war gross, denn Vinz hatte tags zuvor rund um Sangigrat und Co. herrlichen Pulver vorgefunden. Ja, der glatte Glatten halt; war nicht unerwartet, doch sehr verwindet und der Schnee war hier, wie vielerorts, nicht üppig ausgefallen. Mit einer kurzen, knackgien



Tolle Landschaft. Die Gruppe ist unterwegs zur Brüelchälen.

Abfahrt, wieder Anfellen und 40 Minuten Aufstieg erreichten wir unseren 2. Gipfel, den Läckistock. Die Freude wurde für einen kurzen Moment etwas getrübt, da die Bewölkung stark zunahm und es recht überscheinig wurde, ja es begann sogar etwas zu schneien. Kurzerhand beschlossen wir, eine etwas längere Mittagspause einzulegen in der Hoffnung, dass die Wolken verfliegen und auch Meiri genug Zeit hat, seine 3 Sandwiches in aller Ruhe zu geniessen. Doch plötzlich hatten wir wieder Sonnenschein, allerdings blieb es etwas überscheinig und es wurde recht warm. Nun begann unsere abwechslungsreiche und schweisstreibende Abfahrt in eindrücklicher Landschaft. Immer

wieder kamen wir in den Genuss einiger cooler Pulverschwünge. Eine spannende, aber doch sicherer Abfahrtsroute zu finden, stellte sich als herausfordernder dar als auch schon (halt eben, weil es schon mehr Schnee hatte). Die Brüelchälen ganz nach dem Motto «Steil ist geil» mussten wir mit einer gewissen Zurückhaltung angehen, da der eine oder andere grosse Stein hervor lugte. Coole Pulverschwünge wechselten sich von nun an mit teilweise gedeckelten Schichten ab; an Nervenkitzel fehlte es nicht, bis wir alle wieder gesund und zufrieden beim Parkplatz ankamen.

Fazit: Es war eine abenteuerliche, lässige Tour mit 22 km Distanz und ca. 1800 Höhenmeter; hätte es noch etwas mehr Schnee in den Couloirs gehabt, ein Traum. An dieser Stelle herzlichen Dank an Vinzi für die kompetente und umsichtige Tourenleitung. Gerne wieder.

Dienstag, 14. Februar 2023: Rautispitz 2283 m.ü.M.

Leitung, Bericht: Franz Zürcher

Abfahrt 7 Uhr in Einsiedeln über Pfäffikon – Näfels – Obersee 982 m.ü.M. Kurz nach 8 Uhr laufen wir über die teilweise steile Strasse durch den Grappliwald bis 1424 m.ü.M., wo wir die Skis tragen und zu Fuss das Steilstück bis kurz vor Hächleren hochsteigen. Ab hier geht es über weite Mulden gemütlich hoch bis kurz



Die Gipfelrast auf dem Rautispitz soll nicht zu kurz kommen!

vor dem Sattel zwischen Rautispitz und Wiggis. Hier zweigen wir nun endgültig zum Gipfel des Rautispitz ab und erreichen diesen nach genau 4 Stunden. Eine ausgiebige Gipfelrast zeigt uns eine geniale 360°-Rundsicht. Der erhoffte Pulverschnee im Schatten des Wiggis und die

versteckten Steine unter wenig Schnee lassen uns mit etwas Vorsicht die Abfahrt geniessen. Das kurze Steilstück zu Fuss, die rassige Fahrt durch den Grappliwald und die mit Vorsicht zu geniessende Strasse wegen versteckten Steinen: Nach knapp 1¾ Stunden erreichen wir das Auto. Nach obligatem Kaffeehalt im Café Müller in Näfels erreichen wir gegen 16 Uhr wieder unser Klosterdorf. Schöin isch gsii!

Mittwoch, 15. Februar 2023: Heinzenberg

Leitung: Bernadette Dittli
Teilnehmer: 10 Clubmitglieder
Bericht: René Schönbächler
Fotos: Josef Schönbächler

Wetter: sonnig - herrlich warmer Win-

tertag

Um 6.57 Uhr mit der SOB Fahrt nach Wädenswil. Nebelmeer über Zürichsee. Weitere 5 Personen ab Wädenswil Richtung Chur. Ab Walensee ganzer Tag strahlend sonnig. Mit RhB nach Thusis 697 m.ü.M. Mit Post-

Ausgangspunkt ist Obertschappina mit seiner wundervollen Kapelle.

auto über kurvenreiche Bergstrasse nach Obertschappina Parkplatz Skilift 1540 m.ü.M. Begrüssung durch Tourenleiterin Bernadette Dittli. Um 10 Uhr Abmarsch Richtung Oberurmein, haben nicht die Direttissima gemacht, sondern eine sogenannte AHV-Schlaufe genommen. Durch kurzes Waldstück mit Tannenchries am Boden. Über Börter nach Obergmeind 1812 m.ü.M. Mittagessen im Restaurant Obergmeind auf Terrasse mit herrlichem Bergpanorama zum Piz Beverin oder weiter nach Osten Richtung Piz Kesch. Hedy, wieder ein Jahr älter, spendiert Kaffee-Runde. Danke!

Anschliessend weiter hoch Richtung Glaspass, beim Wasserspeicher (Wanna) an Bänklis «Study und Studerus» vorbei bis Brandegga P. 1863. Durch Waldstrasse hinunter in grossen Schlaufen zurück nach Obertschappina. Um 15 Uhr bringt uns das Postauto nach Thusis mit direktem Anschluss an den Zug nach Hause. Ankunft 18 Uhr. Alle sehr zufrieden nach einem wunderbaren Tag in der «Bündt». 500 m auf und ab – 3¼ Stunden Laufzeit.



Auch im Aufstieg zum Glaspass: Der knapp 3000 Meter hohe Piz Beverein ist allgegenwärtig.

Donnerstag, 16. Februar 2023: Tisch 2011 m.ü.M.

Leitung: Willy Kälin

Teilnehmer: 10 Clubmitlglieder Bericht: Christoph Schönbächler

Fotos: Willy, Christoph

Wetter: sonnig

Eigentlich war eine Tour auf den Redertengrat geplant. Da im unteren Bereich aber bereits mit ersten aperen Stellen zu rechnen ist, wählt Willy kurzerhand den Ybriger Tisch 2011 m.ü.M. als alternatives Tourenziel, nicht zuletzt in der Hoffnung, noch etwas 'gutmütigen' Schnee vorzufinden. Kurz vor 9 Uhr starten wir gemächlich in Richtung Chäserenwald. Die häufig doch eher als langweilig empfundene Waldpassage hat den Vorteil, parallel laufen zu können und das Neuste über Gott und die Welt zu erfahren. Beim Aufstieg in Richtung Schaflöcher wird es dann geordneter und stiller. Willy und Hubi legen eine tolle Aufstiegsspur. Auch im oberen,

steileren Gelände geben sie sich grosse Mühe, um einen angenehmen Aufstieg zu ermöglichen. Ein grosses Dankeschön dafür! Willy äusserte schon am Vortag die Hoffnung, noch etwas Pulver vorzufinden. Und wir werden nicht enttäuscht. Bei den schattigen Schaflöchern ist sofort klar, wo wir unsere Abstiegskurven in den Schnee zeichnen werden. Aber erst einmal geniessen wir bei warmem Sonnenschein den exponierten Tisch-Gupf mit herrlichem Blick zum Forstberg und ins Muotathal. Die Abfahrt durch die Schaflöcher gestaltet sich dann als wahrer Spass. Kaum zu glauben, hier noch so Top-Bedingungen vorzufinden. Zum Schluss geniessen wir den Sonnenschein mit dem obligaten Schlusstrunk in der Wendelkapelle. Herzlich Dank, Willy, für die kompetente Leitung und auch Hubi fürs Spuren.



Nicht immer sind bestehende Spuren derart toll angelegt. Die 10-köpfige Gruppe im Aufstieg zum Tisch. Auch das Wetter passt heute!

Sa./So., 18./19. Februar 2023: Skitouren Grialetsch-Hütte

Leitung: Gregor Ochsner
Teilnehmer: 9 Clubmitglieder, 1 Gast

Bericht: Pascal Lienert
Wetter: gösstenteils sonnig

Nach der Anfahrt mit PW und ab Landquart mit dem ÖV starteten wir zu elft in Davos-Teufi. Dann hiess es erst mal Dischma, Dischma und nochmals Dischma. Die eine oder andere Fusssohle brannte am Ende des Tals ordentlich, so dass die meisten recht froh waren, als es endlich anständig obsi ging.

Der Aufstieg gestaltete sich dann schön, durstig und zuletzt auch ordentlich steil. Beim Schlussaufstieg war dann in der Gruppe ein gewisser Wildwuchs zu beobachten: Die einen mit Steigeisen, andere ohne, einige mit Skis am

Alle (noch!) frisch und munter. Start zur Wochenend-Tour in Davos-Teufi.

Rücken, andere auf dem Buckel - item. Schlussendlich schafften es alle aufs Scalettahorn 3067 m.ü.M.

Die Gipfelrast fiel angesichts der fortgeschrittenen Zeit und der steifen Brise dann eher kurz aus und es folgte die kurze und wenig genussvolle Abfahrt Richtung Fuorcla Vallorgia. Nach abermaligem Skiaufbinden wurde diese erreicht und wir rüsteten uns für die finale Abfahrt zur Grialetsch-Hütte 2540 m.ü.M. Auch diese war aufgrund der windbearbeiteten und sehr variablen Unterlage alles andere als ein Genuss, wobei auch die Auslösung eines kleinen Schneebretts an einer scheinbar harmlosen Stelle herzlich wenig half. Es ging aber alles glimpflich aus und die Stimmung am Hüttenabend war hervorragend, auch wenn sich da wieder der vorher erwähnte Wildwuchs bemerkbar machte: Die einen mögen es warm in der Stube, die anderen bevorzugen ein kühles Lüftchen, einige mögen Bier, andere mehr Bier - item. Am Ende schafften es alle in die Heia.

Am Sonntag waren dann alle froh, dass Gregi eine etwas kürzere Tour geplant hatte. Ziel war der Piz Sarsura 3175 m.ü.M. und die Abfahrt durchs Val Pülschezza. Der vergleichsweise kurze Aufstieg zur Fuorcla Sarsura ging relaxt vonstatten und insbesondere der folgende Teil über den Vadret da Sarsura wusste landschaftlich zu gefallen. Etwas getrübt wurde die Freude (und die Sicht) lediglich von aufziehenden Wolken, wodurch wir uns aber nicht vom Gipfelerfolg



abhalten liessen. Als Belohnung wartete das skifahrerische Highlight des Wochenendes: Die lange Abfahrt über den Gletscher, nun wieder bei strahlendem Sonnenschein. Der Rest der «Abfahrt» ins Engadin glich aufgrund des fehlenden Schnees und der hohen Temperaturen dann eher einer Frühlingswanderung, wobei auch Skifahren auf Rasen erstaunlich viel Spass macht.

Merci an alle für das gelungene Wochenende!

Sonntag, 19. Februar 2023: Tritthüttenfasnacht

Leitung: Willy Kälin

Teilnehmer: ca. 40 Clubmitglieder und

Gäste

Bericht: Patrizia Eppler
Fotos: Rosa und Willy
Wetter: Wolken, Nebel, Wind

Auch in diesem Jahr hat die inzwischen schon legendäre Tritthütten-Fasnacht stattgefunden. Das Motto in diesem Jahr lautete «Es wird geschlumpft». Wie auch in den letzten Jahren üblich, liessen sich die Hudis am Sonntagmorgen nicht allzu früh aus den Federn locken, schliesslich müssen die meisten 'Mäschgli' am

Montagmorgen bei tiefdunkler Nacht aus den Federn, zum Itrichlä, so ist Ausschlafen am Sonntag eine verlockende Option. Das Wetter meinte es in diesem Jahr ausgerechnet an diesem Sonntag nicht so gut. Sehr wenig Schnee, aber ein giftiger Wind und am Morgen früh dichter Nebel, der sich dann zum Glück auflöste, die Sonne zeigte sich aber leider nie an diesem Tag. Nach und nach traf ein Hudi nach dem andern ein, die Tritthütte ist schnell gefüllt. Einige Schlümpfe und auch andere originelle Gestalten treffen sich zum gemütlichen Beisammensein. Sogar 2 Gleitschirmflieger (mit Passagier) haben uns besucht. Rubel und Honda war ihr Name, jedenfalls war der Fliegerhelm so beschriftet. Stutzig machte uns nur, dass diese angeblich von der Lochweid direkt zur Tritthütte geflogen sind, eigenen Angaben zufolge. Das Tritthütten-Team Rosa, Patrizia, Hedy und Willy war um das Wohl aller besorgt, es waren auch nur glückliche Gesichter zu sehen. Gerstensuppe, Fasnachtsbohnen, Schlumpfenmilch und Schlumpfenluft in Blau, wie auch die offerierten Walhallawürste: Blau war das Thema des Tages. Dazwischen einen kühlen Gerstensaft oder warmes Getränk gegen den Durst. Das Tritt-Fasnachtsmusig-Grüppli rund um Stübi, Fäsi, Marcel und Peytsch wusste das Publikum sehr gut zu unterhalten. Wir wissen es sehr zu schätzen, dass wir alle Jahre auf eure Unterstützung zählen können und hoffen, dass diese Tradition auch weiterhin gelebt werden kann. Leider konnte man an diesem Sonntag nicht vor der Hütte sitzen. Umso wohliger war es in der warmen Stube. Das Besucheraufkommen war dementsprechend auch geringer als im letzten Jahr, die Stimmung trotzdem ausgezeichnet. So fand jedermann/Frau ein Plätzchen zum Tanzen. Jetzt bleibt zu hoffen, dass der Wettergott uns an der nächsten Fasnacht, am Sonntag, 11. Februar 2024, wohlgesinnter ist. Dann unter



In einem besonders bunten Outfit präsentieren sich die beiden Gastgeber Hedy und Willy.

dem Motto «Tritt-Fasnacht: tierisch guet (muh, mäh, quak, usw.)»

Vielen herzlichen Dank an alle, die zum guten Gelingen der Fasnacht auf dem Tritt beigetragen haben, dem Hüttenteam, den Musikanten, dem Würste-Lieferant, den Fasnachtsbohnen-Produzenten und natürlich allen Hudis und Gästen für ihr tolles Mitmachen.

Dienstag, 21. Februar 2023: Hinterofen

Leitung: Walter Kälin Bericht: Mona Birchler

Teilnehmer: 13 Clubmitglieder Fotos: Walter Kälin, Claudia Göller

Wetter: sonnig und warm

Bereits die Planung dieser eigentlich einfachen Tour verlangte vom Tourenleiter wegen des anhaltend warmen, schönen Wetters Weitsicht und Flexibilität, Statt Piet Pfannenstöckli das unser heutiges Ziel. Die Schneedecke war über Nacht nochmals dünner geworden. So starten wir in der Weglosen mit dem Wissen, dass das 7iel sich nochmals ändern kann. Beim Aufstieg über die bekannte Forststrasse prägen wir uns die aperen

Stellen für den Rückweg ein. Manchmal erlaubt ein schmales Schneeband weiterzugehen, manchmal heisst es, Skier schultern bis zum nächsten Schnee. Wir geniessen den Aufstieg und trinken bald schon an der Sonne unseren Tee. Walter entscheidet aufgrund des wenigen Schnees, nicht zum Pfannenstöckli aufzusteigen, sondern Richtung Piet weiterzugehen. Wir rasten unterhalb des Gipfels bei der Alp Hinterofen und verzichten auf den Aufstieg zum Gipfel. Nach dem Mittagshalt queren wir die grosszügige Ebene. Sie präsentiert sich, unbeeindruckt von der Wärme, mit einer trittfesten Schneedecke. Die Abfahrt erfolgt mit der ge-



Text: An der «Südwand» der Hinterofen-Alphütte werden Frühlingsgefühle geweckt. Beinahe T-Shirt-Wetter!

botenen Vorsicht, einige schöne Schwünge auf erstaunlich hartem Schnee gelingen dennoch. Wir erreichen die Weglosen zur geplanten Zeit und mit heilen Knochen.

Diese einfache Tour mit schwierigen Schneeverhältnissen hat gezeigt, wie wertvoll und wichtig die Erfahrung und laufende Einschätzung des Geländes durch den Tourenleiter sind. Danke, Plazi, für diese schöne Tour.

Mittwoch, 22. Februar 2023: Oberiberg – Fuederegg

Leitung: Alfred Kälin
Teilnehmer: 20 Clubmitglieder
Bericht: Alice Kälin

Fotos: Alice Kälin, Sepp Schönbäch-

ler

Wetter: mehrheitlich sonnig und warm

Heute ist Aschermittwoch. Nach den herrlich schön-milden Fasnachtstagen (und auch kalorienreichen) ist eine Schneeschuhtour ins Hoch-Ybrig geplant. Mit dem Postauto fahren wir nach Oberiberg. Da trennen wir uns. Zehn Personen fahren weiter bis in die Laucheren. Sepp Schönbächler übernimmt die Führung. Sie bevorzugen die Sesselbahn und die Zeit reicht für einen Kaffee im Rest. Laucheren. Weiter geht's auf Umwegen «Gesperrt Lawinengefahr» zur Fuederegg. Die Fredi-Gruppe wandert teilweise mit oder ohne Schneeschuhe über Schwändi, Stafel, Grossweid, Chäswald zum Restaurant Fuederegg, wo uns



die erste Gruppe erwartet. Wir werden freundlich und zackig bedient und das Essen ist sehr fein. Spontan entschliessen wir uns, die Schneeschuhe einzupacken und für den Heimweg die Strasse zu benützen. Es reicht noch für einen Besuch im Café Sager, bis das Postauto uns wieder heimfährt. Fredi, vielen Dank für die «für alle stimmende Tour»!

Gemäss Berichterstatterin ist das die «Geniessergruppe». Da kann man nur zustimmen!

Mittwoch-Samstag, 22. bis 25. Februar 2023: Skitouren Faschdtagstouren

Leitung: Bergführer Franz Zürcher Teilnehmer: 6 Clubmitglieder, 1 Gast Bericht: Franz und Ruedi

Franz und weitere

Mittwoch, 22. Februar 2023:

Fotos:

Frühmorgens um 6 Uhr fahren wir in Einsiedeln ab, holen in Pfäffikon SZ drei weitere TeilnehmerInnen ab und finden uns zeitig im Hotel Rhätia in St. Antönien zum Kaffee ein. Zügig starten wir ab Parkplatz 12 im Gafia Tal zur ersten Tour. Abwechslungsreich laufen wir mal flach, mal sehr steil und zu Fuss durch das Tal zum Gipfel des Rätschenhorn 2703 m.ü.M. Herrlicher Sonnenschein begleitet uns den ganzen Tag, im Aufstieg wie auch auf der Abfahrt. In den Südhängen wird die Schneedecke bereits feucht, und das im Februar. Zufrieden erreichen wir den Parkplatz.

Donnerstag, 23. Februar 2023:

Der heutige Wetterbericht meldet am Morgen noch Schneefall, vermischt mit Regen - wir starten eine halbe Stunde später. Ab dem hintersten Parkplatz laufen wir gegen Partnunstafel und weiter zum Rotspitz 2517 m.ü.M. Im Aufstieg fängt uns der wenige Neuschnee vom Morgen an zu stören. Eine geniale Stollenbildung hemmt vehement das gemütliche Laufen. Mehrere Male reinigen und wachsen wir die Felle aufs Neue. In der Nähe des Gipfels bessert sich die Stollenbildung und wir erreichen nach knapp 4 Stunden den Gipfel. Wir geniessen die pistenähnlichen Verhältnisse und erleben eine super Abfahrt bis Partnunstafel. Nach Kaffee, Kuchen und Bier vor dem Berggasthaus Sulzfluh fahren wir zügig zu den Autos. Der Tag endet mit Sonne und guten Schneeverhältnissen, viel besser als erwartet.



Die Schlüsselstelle «Unghürtschugga» am Rätschenhorn.

Freitag, 24. Februar 2023:

Auch heute ist das Wetter besser als angesagt. Wir wählen die etwas längere Tour auf den Schafberg 2456 m.ü.M. Über die Alpstrasse steigen wir über Undersäss

- Schwinwald Mittelsäss
- Obersäss zu unserem geplanten Berg. Ab etwa 1800 m.ü.M. ist die Region sehr gut eingeschneit. Pünktlich um 12 Uhr erreichen wir den Gipfel und geniessen unser Zmittag. Mal sind wir unter Wolken und mal an der Sonne, die bereits kräftig wärmt. Wir fahren runter bis auf eine Höhe von 2000 m.ü.M., montieren nochmals die Felle und laufen bis zur Brunnenegg. Ab da fahren

«Der Bergführer und sein Knecht»: Zitat Ruedi. Who is who??



Gasthaus Sulzfluh in Partnunstafel: immer gut für eine Durstlösch-Einkehr.

wir bis Partnunstafel, wo wir im Berggasthaus Sulzfluh nochmals den Durst löschen.

Samstag, 25. Februar 2023: Der frühe Schneepflug bestätigt den angekündigten Schneefall. Rund 15 cm hat es geschneit. Bei mehr oder weniger schlechter Sicht steigen wir ab Rüti auf den Eggberg 2201 m.ü.M., eine



klassische Schlechtwettertour in St. Antönien. Wir sind denn auch nicht alleine unterwegs. Nach kühler Gipfelrast fährt Franz praktisch im Blindflug voraus und wir geniessen den Neuschnee - eine Seltenheit in diesem Winter. Nach einer letzten Einkehr im Hotel Rhätia, wo wir vier Tage bestens aufgehoben waren - fürs Znü-

nibrot könnt ihr euch am Morgenbüffet einfach bedienen - blicken wir auf vier tolle Skitourentage fast ohne Steinkontakt zurück. Danke, Franz, für die professionelle Organisation und Leitung und allen TeilnehmerInnen für die gute Stimmung.

Freitag, 24. Februar 2023: Ufs Zmittag zrugg

Leitung: Barbara Kälin-Schönbächler Teilnehmer: 5 Clubmitglieder, 1 Gast

Bericht: Barbara

Fotos: Manuela und Barbara Wetter: mehrheitlich sonnig

Wann kann man eine Skitour als «Genuss» bezeichnen? Wenn die perfekte Schneemenge liegt, die Aufstiegsspur vom Start bis zum Gipfel keine Wünsche offen lässt oder wenn der Pulverschnee bei der Abfahrt bis zu den Knien stiebt? All dies konnten wir heute auf den Tisch 2011 m.ü.M. nicht geniessen. So hatten wir viele apere Stellen beim Aufstieg und zu harter und zu wenig Schnee, welcher uns einen Abfahrtsjauchzer hätte entlocken können.

Die Definition «Genuss» gemäss Wikipedia: «Genuss ist eine positive Sinnesempfindung, die mit körperlichem und/oder geistigem Wohlbehagen verbunden ist. Beim Genießen wird mindestens ein Sinnesorgan erregt. Was als Genuss empfunden wird, ist subjektiv und damit individuell unterschiedlich. Voraussetzungen sind Genussfähigkeit und Hingabe.»

In diesem Sinne war die Tour für uns «Genuss pur», welche wir mit einem genüsslichen Kaffee in Monis Treff abschlossen. Ob dann schlussendlich auch das Mittagessen jedes Teilnehmers ein Genuss war, entzieht sich meiner Kenntnis.

«Schön hinschauen…ja, so ist gut!» Für einmal eine andere Perspektive.



Dienstag, 28. Februar 2023: Laucherenstöckli 1750 m.ü.M.

Leitung: Werner Greter
Teilnehmer: 3 Clubmitglieder
Bericht: Edith Schönbächler
Fotos: Wädi Kälin, Werner, Edith
Wetter: bis 1400 m Hochnebel, darüber schön, leichte Bise

Diesen Winter sind die TourenleiterInnen wegen des Schneemangels gefordert. So ist auch unser heutiges Ziel, der Fidisberg, schlecht machbar. Der untere Teil der Waldstrasse zur Druesberghütte ist knapp schneebedeckt. Kieselsteine sind Belagskiller. Oben hat die starke Bise vom Wochenende den wenigen Neuschnee verfrachtet. So hat sich Werni einmal mehr für das Laucherenstöckli entschieden - und es war eine gute Entscheidung.

Beim Start an der Ibergereggstrasse hat es noch Hochnebel. Beim Eintauchen in den Wald zeigt sich aber schon blauer Himmel. Die Bäume und Sträucher sehen wie im Märchenwald aus: sehr dicht behangen mit Schnee und Picht. Bei dieser Pracht zücken wir ein paar Male das Handy. Auf dem Laucherenstöckli entschliessen wir uns. den Powder noch auszunutzen und fahren südseits auf rund 1600 m runter. Nun heisst es noch-

Eintauchen in eine märchenhafte Welt am Laucherenstöckli. Das Schöne liegt so nah!



IT-Infrastrukturen | Applikationen | Services & Support





info@iseag.ch | www.iseag.ch

I S E

Ob Standardlösung oder Spezialprogrammierung, Hardware-Erneuerung, Netzwerk-Erweiterung, Hilfestellungen oder Portallösungen: **Wir sind Ihre zuverlässigen Profis**. Und das seit mehr als 20 Jahren. mals anfellen. Die Mittagsrast machen wir beim Laucherenchapeli, geschützt vor der Bise. Wir sehen, dass der Nebel zusehends steigt. Die Abfahrt über die Äbnenmatt ist wieder pulvrig. Aber um 1600 m kommen wir nun in stockdicken Nebel. Obwohl alle von uns diese Abfahrt schon viele Male gemacht haben, sind wir im Weiss ohne Spuren zweimal auf das GPS an-

gewiesen. Auf der Sterneneggstrasse ist dann der Nebel kein Problem mehr und wir können ohne Kratzer zur Buoffenalp fahren, wo's den verdienten Kaffeehalt gibt.

Wir haben den wenigen Pulver und die herrliche Natur genossen. Danke, Werni, für die umsichtige Leitung!

Mittwoch, 1. März 2023: Thurweg 6 Bischofszell-Bürglen



Leitung: Alfred Kälin
Teilnehmer: 19 Clubmitglieder
Bericht, Fotos: Alice Kälin
Wetter: Hochnebel, kühl

Bei Minustemperatur starten wir heute zur 6. Etappe der Thurwanderung. Mit dem ÖV erreichen wir Bischofszell, wo wir im barocken Städtchen im vom letzten Jahr bekannten Lokal einkehren. Das kürzlich pensionierte Hedy spendiert die Kafi- Gipfelirunde. Vielen herzlichen Dank! Wir wünschen ihr viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit. Das Städtchen ver-

Der Thurweg scheint bei den SAC-Senioren gut anzukommen. Schon bald findet die nächste Etappe statt.

lassen wir durch den Bogenturm und bestaunen die gut erhaltenen oder neu renovierten Altstadthäuser. Über die Steinbogenbrücke (1487) führt der Weg mehrheitlich in leichtem Auf und Ab dem Ufer der Thur entlang bis zum Dörfchen Halden. Nach einem kurzen Abstieg sind wir wieder unten am Fluss. Abwechselnd geht

es mal näher und mal etwas oberhalb der Thur nach Schönenberg an der Thur. Hier erblicken wir das imposante, schlossähnliche Gebäude, Restaurant Klein Rigi und die Ruine Rothen.

In Kradolf, nahe beim schönen Flussufer, steht ein neu erbautes Schulhaus. Es eignet sich ideal für den Mittagshalt. Leider lädt das kühle Wetter nicht zu langem Verweilen. Zügig setzen wir die Flusswanderung nach Bürglen fort. Der Weg verläuft durch Wald und zum grossen Teil über weite Felder, auch durch Auen und Naturlandschaften. Die Thur ist oft in Sicht- oder zumindest Hördistanz. Die Ortschaften liegen abseits des Weges. In Bürglen haben wir noch Zeit für eine ausgiebige Einkehr. Bei der Heimfahrt durch das Toggenburg sehen wir wieder einige Abschnitte der vorherigen Wanderetappen. Wir bedanken uns bei Fredi für den gelungenen Tag und freuen uns auf die Fortsetzung.

Donnerstag, 2. März 2023: Unterwegs im Lidernengebiet

Walter Kälin (Plazi) Leitung: Teilnehmer: 8 Clubmitglieder Bericht: Christoph Schönbächler Fotos: Edith, Helen, Christian Wetter: schön, aber windig

Das Lidernengebiet als Skitouren-Eldorado zu bezeichnen, ist sicherlich nicht falsch. Eine Vielzahl von kurzen, langen, einfachen und anspruchsvollen Touren locken. Auch wenn es mit dem Blüemberg und der langen Abfahrt ins Muotathal in den letzten Jahren nicht geklappt hat, gibt es immer eine meist schneesichere und attraktive Alternative. Plazi wählt dieses lahr den Rossstock.

Vom trüben Einsiedeln fahren wir mit den

Privatautos ins graue Riemenstalden. Zusammen mit einer kleinen Gruppe Militaristen, welche eine am Vortag verlorene Schaufel suchen wollen (scheinbar gilt immer noch «suchen bis gefunden»), fahren wir mit der luftigen Chäppeliberg-Bahn hoch nach Spilau. Hier erwartet uns anfänglich ein milchiger Sonnenschein und ein unangenehmer, kalter

Wind. Bis zu 5-lagig eingepackt und 3-kappuzig geschützt ziehen wir im Schlepptau des Tourenleiters los in Richtung Rossstock. Die Harscheisen bleiben im Rucksack. Die Spur ist griffig. Die tolle Landschaft und die Regelmässigkeit des Trotts lassen uns den Wind bald vergessen. Im Tal zwischen Chli und Gross Tisch gelangen wir nach rund 2 Stunden zum Skidepot unterhalb des Rossstocks.

Vor der verdienten Mittagsrast gilt es noch den Rossstock zu besteigen, dank dem guten Trittschnee ein angenehmes Unterfangen. Der Blick vom Rossstock Richtung Höch Hund, Fulen, Chaiserstock und Chinzigpass ist eindrücklich schön.

Gipfelfreuden auf dem Rossstock nach einem rund 15-minütigen Aufstieg ab dem Skidepot.

Bei der Abfahrt ist Zurückhaltung angesagt: Zwar kein Bruchharst, aber windgepresster Schnee. Trotzdem sind hie und da an den steileren Ports schöne Schwünge möglich. Vor dem Mälchbödeli haben wir die Wahl für einen weiteren Gipfel (Hagelstock) oder eine gemütliche Einkehr. Wir wählen die Einkehr und geniessen die warme Stube der Lidernenhütte. Hier treffen wir wieder auf die Militaristen, welche

scheinbar ihre «SBG-Mission» erfolgreich abgeschlossen haben.

Da für die Abfahrt zurück zur Talstation zu wenig Schnee liegt, nehmen wir nochmals das Bähnli. Vielen Dank, Walter, für den tollen Tourentag und die kompetente Leitung. Nächstes Jahr klappt's dann sicher mit der Muotathal-Abfahrt.

Donnerstag, 2. März 2023 - Samstag, 4. März 2023: Skitouren rund um Bergün

Leitung: Urs Horath
Teilnehmer: 9 Clubmitglieder
Bericht: Margrith Keller

Wetter: Donnerstag teilweise bewölkt,

Freitag und Samstag sonnig

Am Donnerstagmorgen früh fuhren wir mit zwei PWs nach Bergün und bestiegen dort den Zug nach Preda 1789 m.ü.M. Dort schnallten wir die Skier unter die Füsse und liefen vorbei am Lai da Palpuogna durch die Arvenwälder und an Felsbrocken vorbei auf die erste Anhöhe. Dort weitete sich das Gebiet und über die Alpenwelt unterhalb des Piz Palpuogna näherten wir uns gemächlich dem Gipfel «K2». Dieser präsentierte sich windig und kühl, so dass wir nach kurzer Rast die Abfahrt antraten. Bei der Runterfahrt trafen wir verschiedene Schneeverhältnisse an, von Pulver bis hart an und auch einige Steine wurden um- und überfahren. Auf halber Höhe stärkten wir uns. bevor die Abfahrt durch den Arvenwald, vorbei an den Felsbrocken, das eine oder andere Ausweichmanöver brauchte. Urs brachte uns jedoch souverän nach Preda. Auf der Schlittelpiste nach Bergün zeigte sich, dass Conradin der Wachsmeister unter uns ist. Im Hotel Ladina wurden wir kulinarisch verwöhnt und gingen zeitig schlafen.

Für den Freitag war das Wetter nicht so gut angesagt, so dass wir eine Tour unterhalb von Preda Richtung Val Mulix ins Auge fassten. Der Morgen präsentierte sich jedoch bei strahlend blauem, wolkenlosem Himmel und Urs gab beim Morgenessen aufgrund des wunderbaren Wetters eine Planänderung bekannt. Das grosse Auto wurde ins Val Tuors gestellt, währenddessen die Gruppe zu Fuss zum Sessellift lief. Die Lifte brachten uns in drei Abschnitten zum unter den Piz Darlux 2642 m.ü.M. Entlang der Krete liefen wir inmitten der wunderschönen Bergwelt Richtung Tschimas da Tisch 2871 m.ü.M. Bei warmen Temperaturen und



Wie gerne möchte man sich dieser Gruppe anschliessen!!



Die aufgestellte Gruppe posiert auf dem Gipfel des Tischimas da Tisch 2871 m.ü.M.

strahlendem Sonnenschein genossen wir ganz alleine auf weiter Flur den Gipfel. Nach dem Gipfelfoto mit Blick auf den Piz Kesch machten wir uns auf die Abfahrt ins Val Plazbi. Urs zeigte uns den einen oder anderen Pulverhang, den er mit lautem Jutz kommentierte. Bei Urs sah jede Fahrt nach Pulverfahrt aus. Spätestens wenn der Jutz ausfiel und der zweite Fahrer startete, zeigte sich, dass der «andere Pulver» auch vorhanden war und der einen oder anderen Kraftanstrengung bedurfte. Unten angekommen, montierten wir, dem schönen Wetter und den guten Schneeverhältnissen zuliebe, die Felle nochmals und stiegen auf einen Sattel unterhalb des Piz Üertsch. Dort holte uns der Schatten ein und wir machten uns sofort auf die Abfahrt zur Alp Plazbi, wo wir uns, auf den Holzbänken sitzend, sonnten und verpflegten. Es war so schön, an der Hüttenwand zu sitzen. dass wir uns aufraffen mussten, den Heimweg durchs Val Tuors Richtung Bergün unter die Latten zu nehmen. Auf der Abfahrt über die Strasse zeigte sich der schneearme Winter mit diversen aperen Stellen und wir wurden im Bindungsaus- und -einstig getestet. Zum Glück stand weiter unten das am Morgen platzierte Auto und brachte uns in zwei Gruppen zurück nach Bergün. Bei einem Käsefondue liessen wir

den Tag ausklingen. Urs machte den Vorschlag, für den letzten Tag nach Davos ins Flüelatal zu dislozieren. Wieder strahlte der Himmel, als wir nach ausgiebigem Frühstück unser Gepäck ins Auto luden und uns auf den Weg nach Davos Richtung Flüela bis nach Tschuggen machten. Dort zeigte sich an den besetzten Parkplätzen, dass wir heute nicht alleine unterwegs sein werden. Wir liefen entlang der Passstrasse und entschieden uns für die linke Talseite. Schon bald war es so warm, dass wir die Jacken in die Rucksäcke versorgen konnten. In angenehmer, langsam steigender Spur liefen wir aufs 2845 m.ü.M. gelegene Jörihorn. Unterhalb des Gipfels machten wir ein Skidepot und liefen den letzten Rest zu Fuss auf den Gipfel. Auf der teilweise schneebedeckten, schmalen Krete gab die Hand unseres Bergführers Urs den sicheren Halt. Auch hier war das Gipfelpanorama wieder wunderschön und wir stillten Hunger und Durst auf dem schmalen Gipfel. Die Abfahrt überraschte uns alle! Mit so schönen Pulverhängen hätten wir nicht gerechnet. Es waren einige Jutzer zu hören, bis wir im Restaurant Tschuggen noch den letzten Durst stillten und uns auf die Heimfahrt machten. Dank drei Tagen mit super Wetter, überraschend guten Schneeverhältnissen und sehr angenehmer Gesellschaft werden uns diese Tage sicher noch lange in Erinnerung bleiben. Herzlichen Dank an Urs Horath für die professionelle Führung und diese wunderschönen Tage.

Samstag, 4. März 2023: Laucherenstöckli 1750 m.ü.M.

Leitung: Werner Greter
Teilnehmer: 3 Clubmitglieder
Bericht: Werner Greter
Fotos: Werner, Regula

Wetter: schön

Auch die Tour Chli Aubrig fiel dem Schneemagel zum Opfer. Aber wohin, wenn überall wenig bis kein Schnee liegt? So fuhren wir zu dritt per ÖV zur Talstation der Laucherenbahn in der Hoffnung, dort noch Schnee zu finden. um eine Tour aufs Laucherenstöckli machen zu können. Der erste Teil bis Buoffen war nur dank gefrorener Wiese und den Schneeresten möglich. Auch das Wetter machte mit, war doch vom Hochnebel bis 1500 m.ü.M. nichts zu sehen. Ab Buoffen konnten wir dann auf durchgehendem Schnee und alsbald in einer Spur auf der gewohnten Route zum Laucherenstöckli aufsteigen. Bei herrlichem Sonnenschein genossen wir unseren Lunch und den Blick in die verschneite Bergwelt. Auf der Schwyzer- und Muotatalerseite aber war der Nebel präsent. Die Abfahrt machten wir bei erstaunlich gut fahrbarem Schnee über Aebnenmatt. Isentobel und auf der Strasse zum Buoffenbeizli, wobei ab Grüt bis zur Einkehr wieder Schneesuche angesagt war. Dort trafen wir unsern SAC-Kollegen Willy. Sein Angebot, mit ihm heimzufahren, nahmen wir



Alles andere als eine üppige Schneemenge im Aufstieg zum Laucherenstöckli.

dankend an. So mussten wir nicht im Eiltempo konsumieren, um das Postauto zu Fuss zu erreichen, denn der Schnee vom Morgen war vom Restaurant runter von der Kraft der Sonne geschmolzen. Danke, Willy, für den Fahrdienst und den Mitgekommenen für die schöne Tour und die angenehme Kameradschaft.

Sonntag, 5. März 2023: Stössenstock 2941 m.ü.M.

Leitung: Martin Kälin

Teilnehmer: 11 Clubmitglieder, 1 Gast

Bericht: Oliver Conrad Wetter: sonnig, windstill

Frühmorgens fuhren wir mit zwei Autos Richtung Sustenpass und konnten aufgrund des Schneemangels recht weit nach oben fahren. Einige Autos sind bereits da, doch gab es genug Platz. Da einige von uns in Biberbrugg einstiegen, wurde die Begrüssung auf hier verschoben. Und schon kam die erste grosse und wichtige Frage: Hat jemand meine Skier gese-

hen? Beide Autos wurden abermal durchsucht, leider ohne Erfolg. So entschied man sich, die Skier, die neben dem Auto lagen und zufälligerweise die gleiche Grösse und Marke hatten, zu nehmen, was sich am Ende auch als die eigenen herausstellte (der Name ist der Redaktion bekannt, wird aber zum Schutz nicht erwähnt). Nach einem bereits amüsanten Start zogen wir los in Richtung Chlialp und mussten leider bereits einige Male unsere Skier abziehen, damit wir den Gorezmettlenbach überqueren konnten. Nun der erste Aufstieg: Der Schnee war



oben: Top of Stucklistock. What a feeling!

unten: In unzähligen Spitzkehren dem Skidepot entgegen.



hart und teils noch eisig. Mit vielen Spitzkehren ging es hoch auf das Plateau Hochbergtal. Weit in der Ferne konnte man einen anderen Skitürler erkennen und der Weg war bereits schön gespurt. Die grosse Frage, welche man sich stellte und warum man auch den anderen Tourenskigänger beobachtete, war, ob man beim Skidepot links oder rechts gehen kann wegen den Verhältnissen. Immer höher und näher an unserem Ziel überquerten wir noch den Wichelplanggfirn, bis wir unser Skidepot erreichten. Aus Sicherheitsgründen hatte Martin beschlossen, dass nur eine Dreier-Gruppe aufs Mal in das Couloir einsteigen solle, da alles sehr lose ist. Beim Versuch nach oben zu kommen kam der vorhin beobachtet Skitürler runter und mit ihm auch eine Menge Steine und loses Geröll. Martin versuchte, einen geeigneten Weg nach oben zu finden und der Entscheid fiel auf das rechte Couloir, welches steil nach oben ging. Im Gänsemarsch erreichten wir alle den Stössenstock-Gipfel.

Für den Abstieg wurde ein Seil vorbereitet und wir konnten die ersten 30 Meter sicher abseilen und gesichert runterlaufen. Da der Abstieg sehr zeitintensiv war und das Skidepot bereits im Schatten lag, fuhren die ersten schon einige Meter nach unten auf den Wichelplanggfirn, welcher noch schön in der Sonne lag. Als wir komplett waren, zeichnete jeder schöne Spuren in den traumhaften Schnee. Und es ging der Aufstiegsroute entlang wieder zurück ins Tal.

Beim Auto angekommen, suchten wir die nächstgelegene Bäsebeiz auf und feierten noch Martins Geburtstag. Wie der Zufall will, hatten auch die Wirtin und die Wirtsschwester Geburtstag und so feierten wir allesamt zusammen. Kuchen und Schnaps gab es im Überfluss, bis uns kalt war und wir unseren Weg nach Hause suchten.

Viel Dank für die tolle Tour, Martin, und Happy Birthday von uns allen.

Dienstag, 7. März 2023: Thurweg 7 Bürglen-Hasli

Leitung: Alfred Kälin
Teilnehmer: 16 Clubmitglieder
Bericht, Fotos: Alice Kälin

Wetter: sonnig, einige Schleierwolken

Die heutige 7. Etappe des Thurweges beginnt in Bürglen TG. Zuerst wird eingekehrt. Theres und Werner übernehmen die Konsumation, weil sie kürzlich wieder Grosseltern geworden sind. Vielen herzlichen Dank. Dann geht es los, der schöne, ebene Spazierweg führt durch Wälder, durch ein neu angelegtes Amphibien-Schutzgebiet und auch vorbei an grossen Feldern und Äckern nach Weinfelden. Beim Kraftwerk Wide überqueren wir die Thur. Nach einem kurzen Trip auf der Südseite erreichen wir eine filigrane Drahtseilbrücke, den Ganggelisteg.

Im Gebiet Amlikon, in der Nähe, wo der Pilgerweg sich kreuzt (Jakobsweg), verweilen wir bei einem lauschigen Picknickplatz und lassen es uns wohl sein. Wer im Militärdienst bei den Pontonieren war, kennt diese Gegend. Es hat Spuren von Panzern und wir können erahnen, wie die Soldaten Brücken über den Fluss erstellt haben. Auf der anderen Seite der Thur befindet sich der private Segelflugplatz Amlikon. Weiter staunen wir über die Schutzdämme und können erahnen, wie die Natur manchmal wütet und alles überschwemmt. Beeindruckend ist auch die riesige Holzbrücke von 1837 mit dem alten Holzhandwerk. Unmittelbar nach der Brücke überrascht uns das Winterquartier des Zirkus Stey. Hier wird geputzt und gerüstet für die neue Saison. Zum Abschluss überqueren wir die imposante, 174 Meter lange Eisenbahnbrücke mit Fussgängersteg bei Eschikofen. letzt geht es noch an der Zwicky Mühle vorbei und wir sind am Ziel beim Bahnhof Müllheim-Wigoltingen. Schon bald fährt der Zug ein und wir fahren über Zürich zufrieden nach Einsiedeln. Danke, Fredi, für die abwechslungsreiche Tour; wir sind gespannt auf die Fortsetzung im nächsten Jahr.



Bei der alten Holzbrücke wird nochmals für die Fotografin gelächelt.

Sonntag, 12. März 2023: Freeride Ski-Kurs

Leitung, Bericht: **Gregor Ochsner** Teilnehmer: 2 Clubmitglieder, 1 Gast

Fotos: Karen Riecken Wetter: Regen, Schneefall

Nach vielen Anmeldungen

dauernd zwischen Schnee und Regen und der Schnee neben der Piste war so schwer, dass man kaum darin fahren konnte. Auf der Piste konnten wir aber sehr gut üben und wir ver-

und fast so vielen Abmeldungen trafen wir uns schlussendlich zu viert im Postauto nach Oberiberg. Nachdem ich den Kurs bereits einmal verschieben musste, lag jetzt endlich eine ordentliche Portion Neuschnee. Leider war es am Sonntag aber ziemlich warm und wir mussten im Regen zur Laucheren hoch fahren. Unterwegs wechselte es



Kursleiter Gregi Ochnser zeigt die korrekte Armstellung...

brachten den ganzen Tag damit, an der Skitechnik zu feilen. Für einen Kaffee im Spirstock und ein feines Mittagessen in der Fuederegg reichte die Zeit dann aber doch auch noch. Alle Teil-

nehmenden machten grosse Fortschritte und so fuhren wir zufrieden um 15.45 Uhr mit dem Postauto von der Weglosen zurück nach Einsiedeln.

Mittwoch, 15. März 2023: Knonau - Cham

Leitung: Karl Birchler
Teilnehmer: 22 Clubmitglieder
Bericht: Ida Birchler
Fotos: Karl Birchler

Wetter: sonnig und gute Fernsicht

Ja - wie wird wohl das Wetter am Mittwoch? Das fragte sich der Leiter nach dem Wintereinbruch am Wochenende. Verschieben oder doch nicht? Mutig: Die Lorzenwanderung wird gemäss Programm durchgeführt und mit einem Prachtstag belohnt. Das freundliche und kompetente Personal der SOB empfiehlt uns eine kleine Rundreise über Arth-Goldau nach Zug und die Rückfahrt abwechslungsreich über Thalwil - Wädenswil. Nach einem gesponserten Kaffee mit Gipfeli beginnt in Knonau die Wanderung. Auf schönen Natursträsschen, durch grosszügiges landwirtschaftliches Gebiet, vorbei an gepflegten Bauernhöfen, erreichen wir

das Kloster Frauenthal, offenbar das älteste Zisterzienser-Kloster aus dem 12. Jahrhundert; es wird heute noch von acht Ordensschwestern bewohnt. Ein kleiner Hügelzug vor Hagendorn belohnt uns mit einer tollen Fernsicht bis in die Berner Alpen. Im Restaurant Sonne geniessen wir die Mittagsrast und werden zügig, freundlich, gut und preiswert bedient.

Direkt vor dem Lokal beginnt der neue Lorzenweg nach Cham, der 2015 fertig erstellt worden ist. Eine abwechslungsreiche Wegetappe führt uns zuerst vorbei an einer grossen, gemeinsamen ARA des ganzen Kantons Zug. Weitere lehrreiche Informationstafeln geben uns einen Einblick in das frühere Handwerk und die ehemaligen Betriebe entlang der Lorze. Mühlen, Hammerwerke, alte Inhabervillen bis zur ehemaligen grossen Papierfabrik «Pavatexi» in Cham. Auf diesem Industrieareal entsteht heu-

te ein riesiges Wohnquartier. Fast unverhofft erreichen wir den Zugersee und es reicht zum Abschluss für einen kurzen Rundgang durch den sehenswerten Villettepark oder teils sogar für einen kurzen Kaffeehalt nach einer sehr schönen Wanderung in einer für viele eher unbekannten Gegend im Zugerland.



Wer dieser grossen Wandergruppe begegnet, kommt nicht schlecht ins Staunen.

Donnerstag, 16. März 2023: Winterhorn 2662 m.ü.M.

Leitung: Ernst Gyr
Teilnehmer: 5 Clubmitglieder
Bericht: Christoph Schönbächler
Fotos: Claudia, Christoph

Wetter: schön

Chleri entscheidet sich für den Piz d'Orsino, den letzten Gipfel des alpinen Kamms, der sich vom Piz Lucendro nach Norden zieht, bei uns besser bekannt als Winterhorn 2662 m.ü.M.

Die Spontanität des Tourenleiters war nicht nur bei der Tourenwahl gefragt, sondern auch bei der Wahl des Gefährts. Chleris geschätzter Bus versagte am frühen Morgen seine Dienste. So fahren wir halt kurzerhand im Kleinwagen nach Andermatt und laden dort Heinz auf, mit maximaler Platzausnutzung. Der Parkplatz bei der Gotthardpass-Barriere war heute primär durch Militärfahrzeuge besetzt. Für die Gebirgsspezialisten ist ein Schiesstraining im Mät-

Chleri in Front, zielstrebig dem Gipfel des Winterhorns entgegen.

teli angesagt. Sie lassen sich bequem mit dem Schneemobil die Gotthardstrasse hinauf chauffieren. Wir beneiden sie nicht. Wir möchten heute etwas schwitzen und an der Kondition feilen. Nach kurzer Zeit gelangen wir zu Geister-Bergstation Lückli. Weiter geht es entlang der oberen Sektion des verlotterten Skilifts in Richtung Winterhorn. Wir geniessen das herrliche Wetter und die ordentlichen Bedingungen. Nicht ganz überraschend steigen wir bei diesen guten Verhältnissen mit den Skis direkt auf den Gipfel. Ein toller Rundblick belohnt uns.

Bei der Abfahrt ist dosiertes Fahren angesagt. Der windgepresste Schnee ist unregelmässig und rupfig. Trotzdem lassen sich im unteren Bereich schöne Schwünge machen. Insider Heinz zeigt uns die alte Freeride-Piste, welche zunehmend verbuscht und uns beherzte Kurzschwünge abverlangt. Zufrieden erreichen wir wieder Hospental. Vor der Heimfahrt noch die obligate Einkehr. Herzlichen Dank Chleri für die grossartige Tour und die kompetente Leitung.



Freitag, 17. März 2023 – Montag, 20. März 2023: Josefstag-Skitouren

Leitung: Ruedi Birchler
Teilnehmer: 10 Clubmitglieder

Wetter: schön, einige Wolkenfelder,

warm

Tag 1: Schon vor 6 Uhr starten wir am Freitagmorgen in Einsiedeln. Mit nur zwei Autos (dank dem geräumigen Bus und ausgeklügelter Packtechnik von Erwin) fahren wir ins Prättigau. In St. Antönien gibt's einen Kaffeehalt. Kurz hinter St. Antönien (Rüti) parkieren wir die Autos. Das Gepäck für die vier Tourentage können wir in einem Anhänger vom Berghaus Sulzfluh deponieren, das dann abgeholt wird. Welch ein Service! Unsere erste Tour startet in Rüti und führt uns an Walser Holzhäusern vorbei ins Gafiatal. Via Engi-Dorfji-Alpetli steigen wir zum Spitzenbüel 2194 m.ü.M. hoch. Weil wir genügend Zeit haben und der Schnee ein Vergnügen verspricht, fahren wir rund 250

Hm runter. Und erstaunlich in diesem Winter: Nordseits liegt rund 20 cm bester neuer Pulverschnee auf guter Unterlage. Nun heisst nochmals anfellen und wieder hochsteigen. Die Abfahrt nach Partnunstafel, wo unsere Unterkunft ist, gestaltet sich im unterschiedlichen und oft schnell wechselnden Schnee interessant. Im heimeligen Gasthaus Sulzfluh haben wir noch viel Zeit um den Durst zu löschen, die Zimmer zu beziehen und uns aufs Nachtessen zur freuen. (Edith Schönbächler)

Tag 2: Für den heutigen Tag hat sich Ruedi den Girenspitz 2367 m.ü.M. als Tagesziel vorgenommen. Nach dem ausgiebigen Zmorge starten wir um 8 Uhr bei bestem Wetter von Partnunstafel. In angenehmem Schritt legt Ruedi eine kraftsparende Spur hinauf über Eggen - Soppen und weiter über die Ebene nach





Aufstieg mit Blick zur Drusenfluh.

Obersäss 2034 m.ü.M., wo wir an der Sonne einen Trinkhalt einschalten. Die Hänge hinauf zum Girenspitz fordern wieder vermehrt unsere Kräfte, zumal die Sonne schon kräftig wärmt. Nach gut zweieinhalb Stunden Aufstiegszeit geniessen wir die Sonne, haben Zeit zum Plaudern, den Durst zu löschen und etwas Kleines zu essen. Die Aussicht ist grandios. Für die Abfahrt wählt Ruedi die unbefahrenen Hänge zwischen Girenspitz und Fürggli. Die Steilheit erlaubt nur ein Einzelbefahren des Hanges. Ruedi gibt den Abfahrtskorridor vor und zieht gekonnt seine Spur in den Hang. Alle andern versuchen, es ihm möglichst gleichzutun (versuchen es!?!). Über Kuppen und Mulden geht's weiter hinunter nach Obersäss. Die Sonne brennt - Durst haben alle, und so leeren sich die Trinkflaschen allmählich. Nochmals werden die Felle aufgezogen und bei einem angenehmen

leichten Lüftchen steigen wir Richtung Sulzfluh hinauf zur Brunnenegg. Die Abfahrt hinunter nach Partnun zeigt sich bei besten Verhältnissen - Sulzschneehänge wechseln sich ab mit gut zu fahrendem Nassschnee, alle kommen auf ihre Kosten. Mit einem wohlverdienten Radler schliessen wir diese tolle Tour ab und haben noch genügend Zeit, den Nachmittag mit Relaxen, Lesen oder… zu verbringen. («Plazi» Walter Kälin)

Tag 3, Josefstag: Das heutige Datum wird in die Wirtschaftsgeschichte eingehen. In der Stille des Berghauses Sulzfluh kümmern uns Nachrichten jedoch wenig, als wir nach einem reichhaltigen Frühstück wie schon die Tage zuvor um 8 Uhr starten. Imposante Felsen prägen diese Seite des Tales. Knapp drei Stunden später stehen wir auf dem Gipfel des 2516 Meter hohen Rotspitz. Was für eine Rundsicht! Vorsicht ist beim Abfahren geboten. Es hat genug Schnee, doch wechseln die Bedingungen je



Gute Stimmung, gute Skifahrer, gutes Wetter. An diesen vier Tagen stimmte so ziemlich alles...

nach Hanglange. Eine schöne Tour, landschaftlich reizvoll mit offenen Hängen für genussvolle Abfahrten. Zurück im Berghaus, nutzen wir nach dem Durstlöschen die Zeit, wieder einmal den richtigen Umgang mit LVS-Gerät, Sonde und Schaufel zu üben. Beim deftigen Eintopf-Znacht wissen dann auch wir, dass die Schweiz mit dem heutigen Tag nur noch eine Grossbank hat. Infos aus einer anderen Welt. (Mona Birchler)

Tag 4: Über Nacht hat es ein paar Zentimeter Neuschnee gegeben. Bereits beim Morgenessen lichten sich die Wolken und es wird wiederum ein sonniger Tag. Über Brunnenegg und Carschinahütte besteigen wir den Schafberg 2455 m.ü.M. Wolken und Nebel verlängern die Mittagspause, bis die Sonne wieder dominiert und wir die Abfahrt antreten. Der Schnee ist teils genussvoll, teils spannend. Alle Teilnehmer sind gute Skifahrer und können sich den Verhältnissen anpassen. Über sehr abwechs-

lungsreiches Gelände erreichen wir auf der Alp Garschina die Alpstrasse, welche mit drei kurzen Ausnahmen bis zum Talboden schneebedeckt ist. In St. Antönien lassen wir bei einem Schlusstrunk die vier Skitourentage Revue passieren: Herrliches Wetter und eine gute Schneelage haben uns schöne Bergerlebnisse beschert. (Ruedi Birchler)

Impressum

© SAC Sektion Einsiedeln
Redaktion: Werner Bösch
Druck: Franz Grätzer+Co., Einsiedeln
Auflage: 215 Expl.
Redaktionsschluss: 10. Juni 2023
Clubnachrichten digital unter:
www.sac-einsiedeln.ch/berichte

Inserate: Christine Meier Zürcher, praesidentin@sac-einsiedeln.ch

Samstag, 18. März 2023: Seestock 2428 m.ü.M.

Leitung, Bericht: Vinzenz Vetsch Teilnehmer: 5 Clubmitglieder Fotos: Helen, Kai, Andreas, Vinz Wetter: sonnig und heiss

Hier geht's zum Film… https://youtu.

be/ior0fN_or51

Um 6.30 Uhr startet eine 5-köpfige Gruppe beim Schwarzenbach im Bisisthal. Erstes Ziel vom Tag ist der Seestock. Die ersten 10 Minuten hat's nur noch ein paar Schneereste auf der Forststrasse, wenn überhaupt. Ab 1100 m.ü.M. nimmt die Schneehöhe rasant zu. Über das Stäfeli gelangen wir weiter auf die Galtenäbnet. Beim Pässli «Gander Fur» auf 2000 m.ü.M. geniessen wir für ein paar Minuten die herrliche

Wo bleibt der Schnee? Die grüne Pickelspitze zeigt auf die knapp 12 Kilometer entfernte Furggele, links davon der Höch Turm, rechts der Ortstock. Sonne. Hinauf zum Seegrat wird's dann zum ersten Mal richtig steil. Wir geben uns genügend Abstand und für die letzten paar Meter binden wir die Skis auf und gehen mit Pickel. Helen und Andreas ziehen die Skis ein paar Meter zu früh aus und stehen gleich hüfttief im Schnee. Nach ein paar anstrengenden Minuten erreichen sie aber auch die härtere Trittspur, welche sie hoch zum Grat führt. Mit den Skis nun wieder an den Füssen, erreichen wir nach ein paar Minuten das Skidepot und nach einer kleinen, aber feinen Kraxeleinlage meint Christian: «Wer lange Beine und Arme hat, muss weniger gut klettern können.» Nach genau 5 Stunden stehen wir auf dem Gipfel des Seestocks 2428 m.ü.M.

Wir gönnen uns eine längere Pause, bevor wir in gutem Sulz die Südseite des Seestocks bis auf 2200 m.ü.M. runterfahren. Auf dieser Höhe queren wir ostwärts, um die Nordost-Flanke vom Seestock in Richtung Rossboden zu



befahren. Pulverschnee-Alarm! Kai brettert los und wir hören nur noch sein Jauchzen. Unten angekommen, haben wir ein breites Lächeln im Gesicht und fellen nochmals an. Nächstes Ziel: Sangigrat 2279 m.ü.M. Diesen erreichen wir um das Alpler Horn herum nach etwas mehr als einer Stunde Aufstieg. Wir gönnen uns den letzten Schluck aus unseren Trinkflaschen und machen uns bereit für die nächste Abfahrt. Vom Sangigrat fahren wir direkt hinunter zum Gandlistöckli 1871 m.ü.M., wobei die Schneeverhält-

nisse auch hier überraschend gut sind - immer wieder gibt's wunderbare Pulverschwünge. Die Einfahrt oberhalb des Gandlistöcklis ist dann nochmals knackig, stellt aber niemanden vor grosse Probleme. Und so gelangen wir ziemlich direkt zurück zum Stäfeli und über die Forststrasse wieder zurück zum Schwarzenbach. Nach 9 Stunden und knapp 1900 Hm haben wir den Einkehrschwung im Restaurant, so meinen wir, redlich verdient.

Sonntag, 19. März 2023: Höch Hund 2215 m.ü.M.

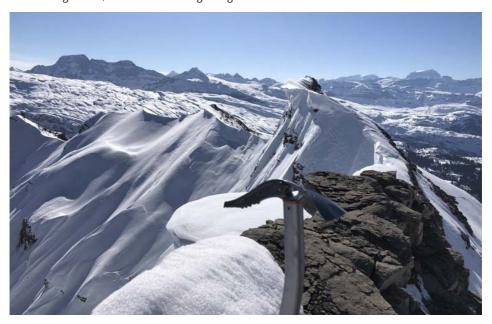
Leitung: Benjamin Müller Teilnehmer: 1 Clubmitglied, 1 Gast Bericht: Benjamin Müller

Wetter: schön

Da die Wettervorhersage für den Sonntag 'garstig' war und die Tour hätte abgesagt werden müssen, wurde sie auf den Samstag vorverschoben. Aufgrund der Teilnehmer und der letzten Möglichkeit, nochmal ohne lange Trag-

passagen ins Sihltal zu gelangen, beschlossen wir den Höch Hund zu besteigen.

Gipfelblick vom Höch Hund. Der Klotz links ist unser höchster Schwyzer, der Bös Fulen 2801 m.ü.M., rechts aussen der Tödi 3612 m.ü.M., bekannt als höchster Glarner.



Unsere Einschätzung bestätigte sich, die Aufstiegsverhältnisse durch den Sihlwald bis Untersihl waren gut und wir konnten ab dem Parkplatz die Ski anschnallen. Der Schnee war leider bereits etwas gedeckelt durch die warmen Temperaturen der letzten Tage. Das Bild, das sich uns Richtung Gipfel bot, war jedoch überwältigend. Wir waren beinahe die einzigen im Sihltal und der Aufstieg durch das Nordcouloir des Höch Hund war noch nicht komplett gespurt. Schritt für Schritt, Spitzkehre um Spitzkehre stiegen wir zum Sattel empor, der Schnee wurde immer tiefer und tiefer. Die Lawinensituation flösste uns Respekt ein, die Windverfrachtungen waren teilweise erheblich, mit einer vorsichtigen Spuranlage erreichten wir aber den Sattel unversehrt. Von dort ging's dann ohne Ski, dafür mit Pickel, weiter über den Grat bis zum höchsten Punkt. Die Rundsicht war fantastisch, die Einsamkeit einnehmend. Eine rassige Abfahrt mit einigen Schwüngen im Pulverschnee, Deckel und Sulz brachte und zurück zum Ausgangspunkt. Der Höch Hund ist und bleibt vermutlich auch einer der schönsten, aber auch technisch anspruchvollsten Skitouren unserer Region. Gratulation allen Teilnehmern!

Mittwoch, 22. März 2023: Früehlig am Vierwaldstättersee

losef Leitung:

Schönbächler

Bericht: Herbert Heinle Fotos: Rosa und losef

> Schönbächler. Christa Triponez

Teilnehmer: 34 Clubmitglieder,

1 Gast

Wetter: sonnig und warm

Die heutige Tour ist mit «Frühling» betitelt und das ist so. Der Frühling steht vor der Tür. Unser Leiter Sepp erklärt den geplanten Ablauf des Tages, Freude ist angesagt. Die ÖV-Anreise erfolgt mit Bahn und Bus nach Weggis. Der Start-Kaffee ist im Restaurant OLIV. Vielen Dank dem Spender Matthias für Kaffee und Gipfeli. Die Tour beginnt mit einem kurzen Aufstieg zum Vierwaldstätterweg, eine

Die Kapelle von 1636 eignet sich bestens für ein Erinnerungsfoto an die März-Wanderung am Vierwaldstättersee.



herrliche Route mit majestätischem Panorama: Pilatus, Stanserhorn, Bürgenstock und weitere markante Gipfel in guter Sicht, die uns der Gebirgskenner Kari Birchler erklärt. Meist führt der Weg mit wechselndem Auf/Ab dem See entlang, später durch den Herrenwald bis Röhli. Nach dem Wald passieren wir einige stattliche Höfe bis Greppen. Oberhalb des Ortes, auf einladenden Wiesen, ist unser Mittagspicknick. Der Weitermarsch führt zuerst steil aufwärts auf dem Chestenen-Weg bis Chlösterli, mit 577 m.ü.M. der höchste Punkt der Tour. Dann via Landschi zum bekannten Alpenhof; ein Erlebnisbauernhof und ein Seilpark sind die Attraktionen. Für uns ist die Alpenhof-Gaststätte der richtige Platz für Dessert und den vorgezogenem Abschlusstrunk. Der Abstieg läuft wieder auf dem Chestenen-Weg, mit weiter Sicht auf die Seebodenalp und die Bucht von Küssnacht. Dann nah vorbei an der Ruine Gesslerburg, ein letzter kurzer Anstieg und ein histo-

risches Wahrzeichen der Schweiz ist erreicht. Die Hohle Gasse, beginnend bei der Kapelle von 1636, vorher stand hier das Heilig Hüsli, Gemäss dem Weissen Buch von Sarnen ist diese Geschichte verbrieft und besonders bekannt aus Schillers Drama. Schiller selbst weilte nie in der Schweiz, wahrscheinlich hat ihn sein Freund Goethe auf den Inhalt des Buches von Sarnen aufmerksam gemacht. Unsere Tour endet am Info-Pavillon am Schluss der Gasse. Alle 35 Personen sind wohlauf nach 33/4 Stunden Wanderzeit und ca. 14 km mit 470/450m Aufund Abstieg. Und der Frühling? Er ist noch verhalten, aber die Kraft der Natur zeigt sich. Die Gründe für die Rekordzahl von Mitwandernden sind wahrscheinlich die positive Wetterprognose und die Hohle Gasse. Ein historischer Beitrag zum Wandern ist immer willkommen! Danke unserem Leiter Sepp für Organisation und die Leitung, so oft und so viel musste bisher noch kein Leiter abzählen. Guat gmacht, Sepp!

Mittwoch, 29. März 2023: Lorzentobel

Leitung: Ida Birchler
Bericht, Fotos: Karl Birchler
Teilnehmer: 20 Clubmitglieder
Wetter: bewölkt, aber trocken

Das Lorzentobel im Zugerland ist eine bekannte und beliebte Frühlingswanderung. Nach dem Wintereinbruch übers Wochenende und der Wettervorhersage für heute hat die umsichtige Tourenleiterin sofort umdisponiert. Statt dem vorgesehenen Picknick hat sie ein Einheitsmenü im Restaurant Höll organisiert. Die Umstellung hat sich bewährt. So bleiben die Regenschirme im Rucksack und nur während dem Mittagessen entleerten sich die Wolken kurz. Glück gehabt. Über Sattel fahren wir mit dem ÖV nach Ober- und Unterägeri. Vorbei am Rastplatz Rämisbrüggli gelangen wir durch das lauschige Täli dem Rämisbach entlang nach Neuägeri. Kurz der Hauptstrasse entlang zum Schmittli mit Bananenhalt und zum eigentlichen Beginn des Lorzentobelweges. Auf mehreren Hinweistafeln wird uns die Vergan-

genheit vor Augen geführt. Die Lorze von Aegeri bis zum Zugersee wurde seit dem Beginn des Industriezeitalters intensiv genutzt. Übrigens auch der weitere Lauf von Cham bis zur Einmündung in die Reuss zeugt von einer vielseitigen Benützung, wie uns die Wanderung vor zwei Wochen gezeigt hat. Eine weitere Eigenheit sind die zahlreichen Kunstbauten, Elektrizitätswerke, Stauwehre, Flussumleitungen und Brücken jeder Grösse entlang dieses interessanten Flüsschens. Der bekannten Höllgrotte vorbei, welche noch geschlossen ist, kommen wir zum originellen Restaurant Höll und geniessen das bestellte Einheitsmenü. Wir werden freundlich und zuvorkommend bedient. Nach dem Mittagessen führt der abwechslungsreiche Wanderweg weiter der Lorze entlang bis nach Baar. Vorbei an der grossen ehemaligen Spinnerei zum Bahnhof und mit den ÖV über Thalwil. Wädenswil nach Einsiedeln zurück. So erlebten wir doch noch eine kurzweilige und interessante Frühlingswanderung im Zugerland.



Vor dem alten Waschhaus findet die Senioren-Wandergruppe gerade knapp Platz für ein Föteli.

Ins warme Zuhause dank...

LIENERT+EHRLER AG Ihr Partner für Heizöl

Tel. 055 412 26 24 Fax 055 412 42 47 www.lienert-ehrler.ch



Eisenbahnstrasse 1 - 8840 Einsiedeln



BIRCHLER HOLZBAU AG

- Holzbau
- Bedachungen
- Isolationen
- Fassaden in Holz und Eternit
- Elementbau
- Treppenbau
- isofloc-Lizenzbetrieb

Zürichstrasse 20a Telefon 055 412 27 65 info@birchlerholzbau.ch 8840 Einsiedeln Telefax 055 412 78 66 www.birchlerholzbau.ch





EINSIEDLER BIER

Bestellungen: Tel. 055 418 86 86 Fax 055 418 86 87 www.alpen-bier.ch bestellung@maisgold.ch

Bier, Wein, Mineralwasser Obst- und Fruchtsäfte Brauerei Rosengarten Spitalstrasse 14 8840 Einsiedeln



P.P. CH-8840 Einsiedeln Post CH AG



